

Pies, Ingo

Working Paper

Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland

Diskussionspapier, No. 2017-09

Provided in Cooperation with:

Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Chair of Economic Ethics

Suggested Citation: Pies, Ingo (2017) : Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland, Diskussionspapier, No. 2017-09, ISBN 978-3-86829-904-5, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, Halle (Saale), <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-74942>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170465>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Ingo Pies

Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland

Diskussionspapier Nr. 2017-09

des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
hrsg. von Ingo Pies,
Halle 2017

Haftungsausschluss

Diese Diskussionspapiere schaffen eine Plattform, um Diskurse und Lernen zu fördern. Der Herausgeber teilt daher nicht notwendigerweise die in diesen Diskussionspapieren geäußerten Ideen und Ansichten. Die Autoren selbst sind und bleiben verantwortlich für ihre Aussagen.

ISBN 978-3-86829-903-8 (gedruckte Form)
ISBN 978-3-86829-904-5 (elektronische Form)
ISSN 1861-3594 (Printausgabe)
ISSN 1861-3608 (Internetausgabe)

Autoranschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
D-06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
D-06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Kurzfassung

Peter Seele hat mit Bedauern festgestellt, dass Philosophen kaum noch Chancen haben, auf Lehrstühle für Wirtschafts- und Unternehmensethik berufen zu werden, sofern diese in ökonomischen Fakultäten angesiedelt sind. Ich teile diese empirische Diagnose, aber nicht Seeles normative Bewertung. Dieses Interview skizziert, wie ich die Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland sehe und wie das ordonomische Forschungsprogramm zur Gestaltung dieser Zukunft beizutragen versucht.

Schlüsselbegriffe: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Ordonomik, Moral als Produktionsfaktor

Abstract

Peter Seele observed with regret that it has become very difficult for philosophers to get appointed to chairs for business ethics in economic departments. I agree with the empirical diagnosis, but I do not share his normative interpretation. This interview sketches my personal perspective on the future of business ethics in Germany and how the ordonomic research program wants to contribute to this future.

Keywords: business ethics, ordonomics, morality as a production factor

Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland

Ingo Pies*

Inwieweit können Sie die Analyse von Peter Seele für die deutschsprachige Philosophie bestätigen?

Ingo Pies: Ich teile Peter Seeles empirische Beobachtung, dass Präsenz und Einfluss der Philosophen in der Wirtschaftsethik tendenziell rückläufig sind.¹ Auch seiner Erklärung stimme ich weitgehend zu: Wer im deutschsprachigen Raum an wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten eine akademische Karriere anstrebt, muss fleißig in möglichst hoch gerankten Fachzeitschriften publizieren. Das ist der Maßstab. Und der gilt auch für Wirtschafts- und Unternehmensethiker, gleich welcher Provenienz. Wer sich darauf nicht einlassen mag, steht mit seinen Karriereaussichten schnell auf verlorenem Posten. – Bei der normativen Bewertung dieses Faktums würde ich allerdings andere Akzente setzen, als Peter Seele dies tut. Man darf ja nicht vergessen, dass die Einführung des Fachs in den ökonomischen Fakultäten auf massive Widerstände gestoßen ist. Das gilt für die Unternehmensethik sogar in noch stärkerem Ausmaß als für die Wirtschaftsethik. Da gab es ausgesprochen heftige Allergie- und Abstoßreaktionen. Für die Akzeptanz des Fachs in Forschung und Lehre ist es deshalb von überragender Bedeutung, dass die Fachvertreter nach den gleichen Spielregeln im akademischen Leistungswettbewerb zu spielen wissen wie ihre Kolleginnen und Kollegen. Insofern würde ich vielleicht sogar noch etwas stärker als Peter Seele betonen, dass man das Handwerkszeug der Ökonomik beherrschen sollte, wenn man als Wirtschafts- und Unternehmensethiker ernst genommen werden (und Resonanz erzeugen) will: Ohne enge Tuchfühlung zur ökonomischen Theoriebildung tendieren Wirtschaftsethik und Wirtschaftsphilosophie zur bloßen Besserwisseri, die wenig (Be-)Achtung findet.

Ist es sinnvoll, die Wirtschaftsethik als Teil der Managementtheorie zu behandeln?

Ingo Pies: Ja!! Unterstrichen und mit zwei Ausrufezeichen. Wenn man die moralische Praxis von und in Organisationen verbessern will, muss man Ethik in die Ausbildung von Führungskräften einspeisen. Das gilt übrigens nicht nur für Unternehmen, sondern auch für zivilgesellschaftliche Organisationen, die im akademischen Umfeld bislang allzu stiefmütterlich behandelt worden sind. Allerdings muss diese Ethik auf die wettbewerbliche Logik der Funktionssysteme abgestimmt sein, in denen sich die Organisationen bewegen.

* Peter Seele hat mit Bedauern festgestellt, dass Philosophen kaum noch Chancen haben, auf Lehrstühle für Wirtschafts- und Unternehmensethik berufen zu werden, die in ökonomischen Fakultäten angesiedelt sind. Die Redaktion von „Information Philosophie“ (<http://www.information-philosophie.de/>) hat mich gebeten, hierzu eine pointiert kurze Stellungnahme zu verfassen und mir vier Leitfragen vorgelegt, die ich hier beantworte. Allerdings war mir aus Platzgründen die Auflage gemacht worden, keine Literatur zitieren zu dürfen. Dieses Diskussionspapier ist an diese Auflage nicht gebunden und enthält deshalb die entsprechenden Angaben. – Für wertvolle Diskussionen und kritische Hinweise danke ich Gerhard Engel, Stefan Hielischer und Karl Homann.

¹ Vgl. hierzu ausführlich Seele (2016a) und (2016b).

Was lehren Sie im Fach Wirtschaftsethik konkret?

Ingo Pies: Ich vertrete das Fach Wirtschafts- und Unternehmensethik in Forschung und Lehre unter der Bezeichnung „Ordonomik“². (a) In meiner ordonomischen Wirtschaftsethik geht es um die moralische Qualität des Marktes, insbesondere um die Legitimation des Wettbewerbsprinzips. Formelhaft verkürzt, lautet das Hauptargument, dass ordnungspolitisch eingerahmte Märkte Konkurrenz in den Dienst gesellschaftlicher Kooperation treten lassen. Die moralische Qualität liegt darin, dass wir so Nächstenliebe zu Fernstenliebe erweitern können: Märkte ermöglichen Solidarität unter Fremden.³ (b) Meine ordonomische Unternehmensethik widmet sich der Frage, wie sich das Unternehmen als integrierter Akteur konstituiert und wie es als Wertschöpfungsagent im gesellschaftlichen Auftrag Win-Win-Potentiale erschließt. Diese Ethik hat nicht nur natürliche, sondern auch und sogar primär juristische Personen im Blick. Für die philosophische Tradition ist diese Art von Organisationsethik neu. Ungewohnt ist auch die unternehmensethische Idee, „Moral als Produktionsfaktor“ ins Spiel zu bringen: Es geht darum, wie sich (die Führungskräfte in) Organisationen von moralischen Anliegen inspirieren lassen können, mit Hilfe innovativer institutioneller Arrangements neue Optionen wechselseitiger Vorteilsgewährung zu (er-)finden. Hier fungiert Ethik als Heuristik für moralische Win-Win-Pioniere. (c) Aus meiner ordonomischen Sicht gehören Wirtschafts- und Unternehmensethik ganz eng zusammen. Sie müssen integrativ entwickelt und gelehrt werden, aus mindestens zwei Gründen: Einerseits besteht ein großes Manko – insbesondere der angelsächsischen – Literatur zur „Business Ethics“ darin, nicht immer systematisch im Blick zu haben, dass Unternehmen mit der Todesstrafe bedroht sind, wenn es ihnen nicht dauerhaft gelingt, bei ihren Kunden auf freiwilliger Grundlage eine Zahlungsbereitschaft zu aktivieren, die die Kosten der Produktion mindestens abdeckt. Deshalb sind manche Ratschläge, die man in dieser Literatur findet, wenig praxistauglich, um es mal vorsichtig zu formulieren. Andererseits lautet eine für die Zukunft der Marktwirtschaft im globalen Kontext höchst wichtige Frage, welche dynamischen (Rück-)Wirkungen die Unternehmen als Akteure im Wirtschaftssystem auf das Wirtschaftssystem entfalten, etwa wenn sie sich politisch betätigen. Neben dem traditionellen Lobbying, das man nicht nur „irresponsibly“, sondern auch „responsibly“ gestalten kann, ist hier zuvörderst an das unternehmerische Engagement in bi- oder tri-sektoralen Partnerschaften zu denken, die darauf abzielen, gravierende Ordnungsdefizite durch (Selbst-)Regulierungsinitiativen gemeinsam mit staatlichen und/oder zivilgesellschaftlichen Akteuren zu beheben. In der internationalen Literatur werden solche Lernprozesse unter den Stichworten „New Governance“ und „Corporate Citizenship“ verhandelt. Sich hiermit auszukennen, gehört m.E. zu den wichtigsten Kompetenzen, die wir Führungskräften in den Organisationen von Wirtschaft und Zivilgesellschaft vermitteln können.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung der Wirtschaftsethik?

Ingo Pies: Ich will mit zwei Thesen antworten. Die erste formuliert eine Tendenz, die zweite ein Desiderat. (a) Meiner Einschätzung nach werden die wesentlichen Impulse für die weitere Theoriebildung der (Wirtschafts-)Ethik nicht aus der Philosophie kommen,

² Buchpublikationen zur Ordonomik umfassen Pies (2008), (2009a), (2009b), (2012), (2015a) und (2016a). Für einschlägige Übersichtsaufsätze vgl. Pies (2015b), (2016b), (2017a), (2017b) und (2017c).

³ Vgl. Pies (2015c).

sondern aus den empirischen Moralwissenschaften (Primatenforschung, Anthropologie, Psychologie, Theorie und Geschichte kultureller Evolution, experimentelle Ökonomik usw.). Hier sehe ich eine große Welle neuer Erkenntnisse auf uns zurollen, deren Verarbeitung einer interdisziplinären Zusammenarbeit bedarf. Zu den wichtigen Autoren gehören Christopher Boehm, Joshua Greene, Jonathan Haidt, Joseph Henrich, Steven Pinker, Michael Tomasello, Peter Turchin und Frans de Waal, um einige wenige Namen nur von Nicht-Ökonomen zu nennen.⁴ Jenseits von Philip Kitcher sehe ich aber kaum Philosophen, die einen Sensus dafür haben, welche Herausforderungen und Chancen sich hier abzeichnen.⁵ (b) Aus meiner Sicht hat die gesamte Literatur zur (Wirtschafts-)Ethik eine Schlagseite, die ich gerne korrigiert sehen würde. Moral wird mit extremer Einseitigkeit fast immer nur als Lösung und viel zu wenig als Problem thematisiert. Aber im modernen Wirtschaftskontext können Familiensolidarität und Empathie leicht zu Nepotismus und Korruption mutieren. Gemeinschaftsgefühl kann zu Fremdenfeindlichkeit umschlagen. Selbst die schlimmsten Missetaten – vom Ehrenmord bis zum Selbstmordattentat – werden von Menschen guten Gewissens begangen, weil sie ihrer „peer group“ damit Respekt bezeugen (wollen). In Unternehmen wird manche Regelverletzung riskiert, weil Manager Arbeitsplätze zu retten beabsichtigen. Es gibt eben nicht nur egoistische, sondern auch altruistische Kriminelle. Hinzu kommt der historische Befund, dass sich selbst die segenreichsten Innovationen gegen moralisch artikulierten Widerstand durchsetzen mussten. Man denke nur an die Medizin, deren ‚Einsichten‘ mit dem empörungsaffinen Sakrileg begannen, Leichen zu sezieren. Auch zeitgenössische Neuerungen bei Produkten und Produktionsverfahren verletzen leicht moralische Gefühle und erzeugen dann instinktiv Angst, Wut, Beklemmung oder Ekel. Die Ethik sollte solche Phänomene ernst nehmen, in größere Distanz zu ihrem Gegenstand treten und sensitiver die Ambivalenzen der Moral ausleuchten.

Literaturverzeichnis

- Boehm, Christopher (2012): *Moral Origins. The Evolution of Virtue, Altruism, and Shame*, New York (Basic Books).
- Greene, Joshua (2013): *Moral Tribes. Emotion, Reason, and the Gap between Us and Them*, New York (Penguin Press).
- Haidt, Jonathan (2006): *The Happiness Hypothesis. Putting Ancient Wisdom and Philosophy to the Test of Modern Science*, London (Arrow Books).
- Haidt, Jonathan (2012): *The Righteous Mind. Why Good People Are Divided by Politics and Religion*, London u. a. O. (Penguin Books).
- Henrich, Joseph (2016): *The Secret of Our Success: How Culture Is Driving Human Evolution, Domesticating Our Species, and Making Us Smarter*, Princeton, New Jersey (Princeton University Press).
- Kitcher, Philip (2011a): *The Ethical Project*, Cambridge, Mass. and London (Harvard University Press).
- Kitcher, Philip (2011b): *Philosophy Inside Out*, in: *Metaphilosophy* 42(3), S. 248–260.
- Kitcher, Philip (2014): *Is a Naturalized Ethics Possible?*, in: *Behaviour* 151, S. 245–260.
- Pies, Ingo (2008): *Wie bekämpft man Korruption? Lektionen der Wirtschafts- und Unternehmensethik für eine ‚Ordnungspolitik zweiter Ordnung‘*, Berlin (wvb).

⁴ Vgl. Boehm (2012), Greene (2013), Haidt (2006), (2012), Henrich (2016), Pinker (2002), (2011), Tomasello (2016), Turchin (2006), (2016) und de Waal (2006).

⁵ Vgl. Kitcher (2001a), (2011b) und (2014).

- Pies, Ingo (2009a): Moral als Heuristik. Ordonomische Schriften zur Wirtschaftsethik, Berlin: wvb.
- Pies, Ingo (2009b): Moral als Produktionsfaktor. Ordonomische Schriften zur Unternehmensethik, Berlin (wvb).
- Pies, Ingo (2012): Regelkonsens statt Wertekonsens: Ordonomische Schriften zum politischen Liberalismus, Berlin (wvb).
- Pies, Ingo (2015a): Guter Rat muss nicht teuer sein. Ordonomische Schriften zur Politikberatung, 2 Bände, Berlin (wvb).
- Pies, Ingo (2015b): Der ordonomische Ansatz, in: Dominik van Aaken und Philipp Schreck (Hrsg.): Theorie der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 79-108.
- Pies, Ingo (2015c): Solidarität unter Fremden, in: Der Markt und seine moralischen Grundlagen. Diskussionsmaterial zu einem Aufsatz von Jeff R. Clark und Dwight R. Lee, hrsg. von Ingo Pies, Freiburg und München (Karl Alber), S. 111-122.
- Pies, Ingo (2016a): Moderne Klassiker der Gesellschaftstheorie. Von Karl Marx bis Milton Friedman, Tübingen (Mohr-Siebeck).
- Pies, Ingo (2016b): The Ordonomic Approach to Order Ethics, in: Christoph Lütge und Nikil Mukerji (Hrsg.): Order Ethics: An Ethical Framework for the Social Market Economy, o.O. (Springer International Publishing), S. 19-35.
- Pies, Ingo (2017a): Ordonomik als Methode zur Generierung von Überbietungsargumenten – Eine Illustration anhand der Flüchtlings(politik)debatte, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), im Druck.
- Pies, Ingo (2017b): Eine interdisziplinäre Verständigung ist schwierig, aber möglich und lohnend, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), im Druck.
- Pies, Ingo (2017c): The Ordonomic Approach to Business Ethics, Diskussionspapier Nr. 2017-05 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle. Am 8. Juni 2017 im Internet unter: <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=45814&elem=3053138>
- Pinker, Steven (2002): The Blank Slate. The Modern Denial of Human Nature, London u.a.O. (Penguin Books).
- Pinker, Steven (2011): The Better Angels of Our Nature. Why Violence Has Declined, London u. a. O. (Viking Adult).
- Peter Seele (2016a): Business Ethics without Philosophers? Evidence for and Implications of the Shift from Applied Philosophers to Business Scholars on the Editorial Boards of Business Ethics Journals, in: Metaphilosophy 47(1), S. 75-91, DOI: 10.1111/meta.12170
- Peter Seele (2016b): What Makes a Business Ethicist? A Reflection on the Transition from Applied Philosophy to Critical Thinking, in: Journal of Business Ethics, im Druck, DOI: 10.1007/s10551-016-3177-8
- Tomasello, Michael (2016): A Natural History of Human Morality, Cambridge, Mass. und London (Harvard University Press).
- Turchin, Peter (2006): War and Peace and War. The Rise and Fall of Empires, New York u.a.O. (Penguin Group).
- Turchin, Peter (2016): Ultra Society. How 10.000 Years of War Made Humans the Greatest Cooperators on Earth, Chaplin, Connecticut (Beresta Book).
- de Waal, Frans B. M. (2006): Primates and Philosophers. How Morality Evolved, Princeton (University Press Group Ltd).

*Diskussionspapiere*⁶

- Nr. 2017-09 **Ingo Pies**
Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland
- Nr. 2017-08 **Ingo Pies**
Ein ordonomischer Beitrag zum Narrativ der Moderne: Wissenschaft und Wirtschaft stellen Konkurrenz in den Dienst gesellschaftlicher Kooperation
- Nr. 2017-07 **Ingo Pies**
Replik: eine interdisziplinäre Verständigung ist schwierig, aber möglich und lohnend
- Nr. 2017-06 **Ingo Pies, Vladislav Valentinov**
Brauchen wir NGOs?
- Nr. 2017-05 **Ingo Pies**
The Ordonomic Approach to Business Ethics
- Nr. 2017-04 **Ingo Pies**
Ironie bei Schumpeter – Ein Interpretationsvorschlag zum 75. Jubiläum von ‚Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie‘
- Nr. 2017-03 **Ingo Pies**
Ordonomik als Methode zur Generierung von Überbietungsargumenten – Eine Illustration anhand der Flüchtlings(politik)debatte
- Nr. 2017-02 **Ingo Pies, Stefan Hielscher, Vladislav Valentinov, Sebastian Everding**
Gesellschaftliche Lernprozesse zur Förderung der Bioökonomie – eine ordonomische Argumentationsskizze
- Nr. 2017-01 **Matthias Georg Will**
Voluntary Turnover: What We Measure and What It (Really) Means
- Nr. 2016-09 **Carl Christian von Weizsäcker**
Die Zukunft von Zuwanderung und Integration
- Nr. 2016-08 **Ingo Pies**
Hunger durch Agrarspekulation? – Zur Geschichte eines Fehl-Alarmes
- Nr. 2016-07 **Ingo Pies**
Klima, Politik und Moral
- Nr. 2016-06 **Ingo Pies**
Laudatio zum Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik für Janaina Drummond Nauck
- Nr. 2016-05 **Ingo Pies**
Interview zur Drogenpolitik
- Nr. 2016-04 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik zwischen Theologie und Ökonomik – ein Briefwechsel
- Nr. 2016-03 **Stefan Hielscher, Jan Winkin, Ingo Pies**
NGO Credibility As Private or Public Good?
A Governance Perspective on How to Improve NGO Advocacy in Public Discourse

⁶ Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>. Hier finden sich auch die Diskussionspapiere der Jahrgänge 2003-2012.

- Nr. 2016-02 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik der Rohstoffgewinnung –
Vom Ressourcenfluch zur Governance nachhaltiger Entwicklung
- Nr. 2016-01 **Ingo Pies**
Werte-Erziehung? Wirtschafts-Unterricht? –
Vier ordonomische Thesen zum schulischen Bildungsauftrag
- Nr. 2015-14 **Ingo Pies**
Die schulische Förderung Hochbegabter – Eine ordonomische Argumentationshilfe
- Nr. 2015-13 **Stefan Hielscher**
The Societal Role of Business in the Context of Economic History: An Argumentative
Outline for a Conceptual Framework and an Empirical Research Program
- Nr. 2015-12 **Stefan Hielscher**
Ehre und Vertrauen im Fernhandel der Deutschen Hanse:
Ein Beitrag zur Debatte um das Ideal des „Ehrbaren Kaufmanns“ aus Sicht der
Ordonomik
- Nr. 2015-11 **Ingo Pies**
Kommentar zur Spekulation mit Agrarrohstoffen – Eine Replik auf Christian Conrad
- Nr. 2015-10 **Joachim Weimann**
Wissen wir, was wir tun? – Die deutsche Energiepolitik zwischen moralischem An-
spruch und ökonomischer Realität
- Nr. 2015-9 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik ohne Wirtschaftskompetenz? – Zwei Rezensionen und eine Grundla-
genreflexion zum Wirtschaftsethik-Buch von Franz Segbers
- Nr. 2015-8 **Stefan Hielscher, Ingo Pies, Aloys Prinz**
Umfassende Organisationsethik für die moderne Gesellschaft: Ein systematischer Ver-
gleich gewinnorientierter und nicht-gewinnorientierter Unternehmen
- Nr. 2015-7 **Ingo Pies**
Individualethik versus Institutionenethik? – Zur Moral (in) der Marktwirtschaft
- Nr. 2015-6 **Ingo Pies**
Die Ordnungsethik plädiert nicht für maßlose Gier, sondern für eine sorgsame Vermei-
dung intentionalistischer Fehlschlüsse
- Nr. 2015-5 **Ingo Pies**
Solidarität unter Fremden – Zur moralischen Leistungsfähigkeit des Marktes
- Nr. 2015-4 **Ingo Pies**
Rezension zum Wirtschaftsethik-Buch von Nils Ole Oermann
- Nr. 2015-3 **Mathias Georg Will**
Privacy and Big Data: The Need for a Multi-Stakeholder Approach for Developing an
Appropriate Privacy Regulation in the Age of Big Data
- Nr. 2015-2 **Ingo Pies**
Diskurs mit Schiefelage Eine ordnungsethische Nachbetrachtung der Mindestlohnde-
batte
- Nr. 2015-1 **Ingo Pies**
Ordnungsethik für eine bessere Ordnungspolitik: Ordonomische Anregungen zum
schulischen Bildungsauftrag
- Nr. 2014-19 **Ingo Pies**
Laudatio Max-Weber-Preis 2014 in der Kategorie Ausbildungs-Studienpreis
- Nr. 2014-18 **Ingo Pies**
Die Gerechtigkeitsdebatte in Deutschland:
Diskursversagen beim Mindestlohn
- Nr. 2014-17 **Ingo Pies**
Der ordonomische Ansatz: eine Illustration am Beispiel des Mindestlohns
- Nr. 2014-16 **Ingo Pies**
Hunger durch Agrarspekulation?
- Nr. 2014-15 **Ingo Pies**
Führen mit Werten in Politik und Wirtschaft

- Nr. 2014-14 **Ulrich Koester, Ingo Pies**
Policy recommendations require more than just technical information. A comment
- Nr. 2014-13 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik der Welternährung
- Nr. 2014-12 **Ingo Pies**
F.A. von Hayek und die moralische Qualität des Wettbewerbs
- Nr. 2014-11 **Ingo Pies**
Argumentiert Papst Franziskus marktfeindlich? Wirtschaftsethische Stellungnahme zum Apostolischen Schreiben »Evangelii Gaudium«
- Nr. 2014-10 **Ingo Pies**
Interview zu CSR
- Nr. 2014-9 **Ingo Pies**
Nahrungsmittelspekulation: ein Interview
- Nr. 2014-8 **Ingo Pies**
Der Finanzsektor soll Hunger bekämpfen – Aber wie?
- Nr. 2014-7 **Matthias Will, Ingo Pies**
Insiderhandel und die Regulierung der Kapitalmärkte: Ein Beitrag zur MiFID-Debatte
- Nr. 2014-6 **Ingo Pies**
Interview zur Moral der Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen und zur Ordnungsethik der Zivilgesellschaft
- Nr. 2014-5 **Ingo Pies**
Die Stunde der Symbolpolitik – Zur politischen Funktion wirtschaftlicher Zusammenarbeit in Krisenzeiten
- Nr. 2014-4 **Ingo Pies, Oliver Holtemöller**
Mit administrierten Löhnen Armut bekämpfen? – Warum die Debatte um den Mindestlohn in Deutschland verfehlt ist
- Nr. 2014-3 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
Miteinander oder Gegeneinander? – Zur Verhältnisbestimmung von Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Nr. 2014-2 **Matthias Georg Will, Ingo Pies**
Discourse and Regulation Failures: The Ambivalent Influence of NGOs on Political Organizations
- Nr. 2014-1 **Ingo Pies**
Argumentiert der Papst marktfeindlich?
- Nr. 2013-28 **Ingo Pies**
„Diese Wirtschaft tötet.“ – Wirtschaftsethische Stellungnahme zu einigen zentralen Aussagen des Apostolischen Schreibens »Evangelii Gaudium« von Papst Franziskus
- Nr. 2013-27 **Ingo Pies**
Ethik der Welternährung
- Nr. 2013-26 **Ingo Pies, Thomas Glauben**
Wissenschaftliche Stellungnahme zum „Argumentationspapier“ von Foodwatch
- Nr. 2013-25 **Matthias Georg Will, Sören Prehn, Ingo Pies, Thomas Glauben**
Does Financial Speculation with Agricultural Commodities Cause Hunger? – A Reply to our Critics
- Nr. 2013-24 **Ingo Pies, Matthias Georg Will**
Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen – Analyse und Bewertung aus wirtschaftsethischer Sicht
- Nr. 2013-23 **Ingo Pies**
Agrarspekulation: Fluch oder Segen?
- Nr. 2013-22 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
(Verhaltens-)Ökonomik versus (Ordnungs-)Ethik? – Zum moralischen Stellenwert von Dispositionen und Institutionen
- Nr. 2013-21 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
The Ethics of (Financial) Speculation

- Nr. 2013-20 **Ingo Pies**
The Ordonomic Approach to Order Ethics
- Nr. 2013-19 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Hungermakers? – Why Futures Market Activities by Index Funds Are Promoting the Common Good
- Nr. 2013-18 **Ingo Pies**
Personen, Organisationen, Ordnungsregeln: Der demokratische Diskurs muss zwei Defizite aufarbeiten - ein Interview zur Bankenmoral
- Nr. 2013-17 **Ingo Pies**
Institutionalisierte Solidarität: Märkte nutzen, um Hunger zu bekämpfen!
- Nr. 2013-16 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von John Maynard Keynes
- Nr. 2013-15 **Ingo Pies**
Keynes und die Zukunft der Enkel
- Nr. 2013-14 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Speculation on Agricultural Commodities: A Brief Overview
- Nr. 2013-13 **Ingo Pies**
Hat der Terminmarkt Hungerkrisen ausgelöst?
- Nr. 2013-12 **Ingo Pies, Matthias Georg Will**
Wie Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen: Wie (Wirtschafts-)Ethik und (Agrar-)Ökonomie gemeinsam einem Diskurs- und Politik-Versagen entgegenzutreten können
- Nr. 2013-11 **Ingo Pies**
Hunger bekämpfen! Aber wie? – Drei Thesen aus wirtschaftsethischer Sicht
- Nr. 2013-10 **Stefan Hielscher und Till Vennemann**
Harnessing CSR for the Innovation Capacity of the Capitalistic Firm: A Conceptual Approach for How to Use CSR in and for Innovation Management
- Nr. 2013-9 **Thomas Glauben und Ingo Pies**
Indexfonds sind nützlich – Ein Zwischenbericht zur Versachlichung der Debatte
- Nr. 2013-8 **Ingo Pies**
Sind hohe Standards immer gut? – Eine wirtschaftsethische Perspektive
- Nr. 2013-7 **Ingo Pies**
Ethik der Agrarspekulation: Rückblick und Ausblick
- Nr. 2013-6 **Ingo Pies**
Agrarspekulation – Replik auf Hans-Heinrich Bass
- Nr. 2013-5 **Ingo Pies**
Agrarspekulation – Replik auf Thilo Bode
- Nr. 2013-4 **Ingo Pies**
Agrarspekulation? – Der eigentliche Skandal liegt woanders!
- Nr. 2013-3 **Matthias Georg Will, Stefan Hielscher**
How Do Companies Invest in Corporate Social Responsibility? An Ordonomic Contribution for Empirical CSR Research – A Revision
- Nr. 2013-2 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Kurzdarstellung Agrarspekulation
- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Ordnungsethik der Zivilgesellschaft – Eine ordonomische Argumentationsskizze aus gegebenem Anlass

*Wirtschaftsethik-Studien*⁷

- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Chancengerechtigkeit durch Ernährungssicherung – Zur Solidaritätsfunktion der Marktwirtschaft bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers
- Nr. 2010-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Sustainability in the Petroleum Industry: Theory and Practice of Voluntary Self-Commitments
- Nr. 2009-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Nachhaltigkeit in der Mineralölindustrie: Theorie und Praxis freiwilliger Selbstverpflichtungen
- Nr. 2007-1 **Markus Beckmann**
Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship
- Nr. 2005-3 **Ingo Pies, Peter Sass, Roland Frank**
Anforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit – eine wirtschaftsethische Studie zur europäischen Abfallpolitik
- Nr. 2005-2 **Ingo Pies, Peter Sass, Henry Meyer zu Schwabedissen**
Prävention von Wirtschaftskriminalität: Zur Theorie und Praxis der Korruptionsbekämpfung
- Nr. 2005-1 **Valerie Schuster**
Corporate Citizenship und die UN Millennium Development Goals: Ein unternehmerischer Lernprozess am Beispiel Brasiliens
- Nr. 2004-1 **Johanna Brinkmann**
Corporate Citizenship und Public-Private Partnerships: Zum Potential der Kooperation zwischen Privatwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft

⁷ Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>.

Autor:

Prof. Dr. Ingo Pies

Lehrstuhl für Wirtschaftsethik

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ISBN 978-3-86829-903-8
ISBN 978-3-86829-904-5